

# Fachtag Ausbildung mittendrin

27.9.2024

## Nr. 7: Diskussion Budget für Ausbildung

### Transkript (KI-generiert)

00:00:00 Moderation

Anmerkungen, Diskussionsbedarf, Widerrede find ich n wunderschönes Wort, oder? Widerrede, Zweifel, Zustimmung, alles erlaubt, wenn es freundlich formuliert wird und wenn sie sich vorstellen, bevor sie sprechen.

Dort hab ich was gesehen. Sie wissen ja, Sie kriegen das Mikro nicht. Das ist die einzige Gemeinsamkeit hier.

00:00:30 Frage

Frau Stichling Geisel, Ich komm von Igel aus Neuss. Ich finde, es ist ein total informativer Tag, aber ich stehe jetzt vor der Frage. Was ist jetzt mein erster Ansprechpartner, wenn es bei meiner Tochter losgeht? Also welche Reihenfolge wähle ich jetzt? Ich habe gelernt, bloß nichts unterschreiben, bevor der LVR im Boot ist ja, habe ich auch gelernt. Aber ich hätte gerne so einen Ablaufplan. Gibt es den irgendwo mit?

00:00:58 Moderation

Wir machen. Wir sammeln 3. Entschuldigung, wichtige Frage, die hatte ich nämlich auch bei nach Herrn Bauchs Vortrag.

00:01:06 Frage

Christian Huppert. Herr Bauch hat gesagt, Sie brauchen ein Jahr Vorlauf. Ich frag mich gerade Paragraph 14 SGB IX gilt der da nicht?

Antwort

Wir 3 aus der Praxis haben so überlegt, die Frage, an wen wende ich mich, wenn es sozusagen das werden soll oder ich überlege, würde ich schon sagen an die jeweilige Agentur, in an die Reha Beratung der Ersteingliederung und wenn das gut läuft, was es ja eigentlich tut von der Agentur, wird dann geholfen. Wenn irgendwas noch abzuklären ist, wo man das abklären kann, also. Ich denke, da ist man als erstes gut aufgehoben.

Antwort

Dann fange ich noch mal an. Ich hab ich hab tolle Mitarbeiter, ne, ich hab ja gesagt ich bin für NRW zuständig und die 3 Damen gehören ja eben hier in die Arbeitsagentur und 15 von 30 haben Sie aber gesagt nur hier beteiligt waren Köln, ist aber ja beteiligt, aber die anderen haben trotzdem tolle Mitarbeit. So also.

Nein, die Kollegin hat das schon gut beschrieben. Jetzt kommt drauf an ihre Tochter, ihr Sohn ist in irgendeiner Schule, die Berufsorientierung betreibt die Bundesagentur für Arbeit, das heißt, unsere Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, das sind aber erstmal die aus der sogenannten Allgemeinen Berufsberatung, bei Förderschulen sind es aber direkt die Reha, Berater. Die gehen an Schulen, machen da ne allgemeine Orientierung und stehen dann für Sprechstunden zur Verfügung, aber auch natürlich für individuelle Beratung und das machen wir wirklich gerne in der Schule, weil das der bekannte Ort auch ist. Wir machen Elternveranstaltungen, das heißt, da werden sie auch eingeladen. Normalerweise kommen dann auch die die falschen Eltern, das kennen sie ja, die, die es nötig hätten, kommen nicht, aber sie gewähren auf jeden Fall richtig da können Sie alle Fragen loswerden und das muss ja erst mal in den Vorgang überhaupt reinwachsen und das geht von der allgemeinen Orientierung.

Und das andere? Ich will das immer noch mal betonen, die Berufswahl ist frei in Deutschland, das heißt, wir können als Bundesagentur niemanden zu seinem Glück zwingen, wir telefonieren auf den Jugendlichen hinterher, weil wir sagen, der hätte es jetzt nötig, dass wir ihm helfen. Ne, das ist auch n ganz wichtiges Moment, dass man auch auf uns zukommen muss und irgendwann, wenn die Kinder erwachsen sind, dann wollen die nicht mehr von den Eltern begleitet werden, vorher wahrscheinlich auch nicht, aber wir sind, würd ich mal sagen, die richtigen Ansprechpartner.

Und typischerweise? Ich könnt mir vorstellen, wenn ein jemand bei Ihnen aufläuft, je nachdem wo der steht im in seiner Entwicklung, dann wird er an uns verwiesen, Eltern wie Kinder.

Antwort

Die Frage von Herrn Huppert, haben Sie auch mitnotiert ja, ich würde erst noch anschließen. Also das hat ja jetzt Frau Ackerschott für ihren Bereich ihre Zuständigkeit beantwortet. Wer ist Ansprechpartner, wenn die Menschen natürlich schon im Arbeitsbereich der Werkstatt sind, wo wir dann zuständig sind, dann ist es in erster Linie erstmal Aufgabe der Werkstatt, dafür zu sorgen und die Werkstätten sind ganz klar dazu angehalten, haben auch die Vereinbarung mit uns mindestens Jährlich eine entsprechende Teilhabeplanung zu machen. Und Zweijährig, mindestens zweijährig müssen sie das im Rahmen eines gesamt oder Teilhabeplanverfahrens mit uns abstimmen. Also müssen in Hilfebedarf darstellen.

Ich glaube, viele Werkstätten machen das und es kann auch vielleicht Werkstätten geben, die da, wo sie dann vielleicht vor Wände laufen, dann dürfen sie sich gerne an den zuständigen Fallmanager bei uns wenden.

Ich will noch mal ergänzen. Ich war so bei den Jugendlichen, weil das bei uns der typische Fall ist, der jemand in der Werkstatt ist. Der kommt ja dann eben von der Schule und da hat vor einem Vorlauf, ansonsten, wenn der Mensch schon in der Werkstatt ist, dann gilt genau dasselbe auch, was gerade Herr Bauch beschrieben hat für uns.

00:05:27 Moderation

So Fachmann bin wie Christian Huppert die Erwähnung dieses Paragraphen hat, welche Bedeutung und was sagen sie dazu?

00:05:35 Antwort

Naja, Huppert spricht auch Fristen an. Ich find das ganz schön, ich hab 2010 beim LVR angefangen, meinen ersten Vortrag hab ich gehalten und Herr Huppert hat mir blöde Fragen gestellt. Jetzt mach ich meinen letzten Vortrag, jetzt mach ich meinen letzten Vortrag für den LVR und es gibt ja keine blöden Fragen, wissen wir, ne.

00:05:52 Moderation

So so, so Stichelfragen meinen sie ne so n bisschen?

00:05:55 Antwort

Ja, genau.

Also natürlich gilt der Paragraph mit den Fristen, das ist ja gar keine Frage, aber was nützt es, wenn es in der Praxis dann nicht umsetzbar ist? Also diese Monat Dezember, das ist kein Termin, den wir gesetzt haben, das ist ganz klar von den Schulen gesagt worden, sie müssen bei den Schulbehörden im Dezember beantragen, wenn sie sonderpädagogische Begleitung für das nächste Schuljahr haben wollen, wenn das nachher nicht läuft, ist keine sonderpädagogische Begleitung an der Schule, dann fehlt einfach was, das ist eine Voraussetzung, und das, was wir mit dem Jahr Vorlauf gesagt haben ist ja n Versuch zu beschreiben, wie kann das im Idealfall sein und dass wir sagen im Sinne aller Beteiligten im Sinne der Menschen mit Behinderung im Sinne der Arbeitgeber, der Schulen frühzeitig das anbahnen, möglicherweise über ein betriebsintegrierten Arbeitsplatz auch schon die Vorbereitungen machen, das anbahnen, alles in die Wege leiten und dann sinnvoll und effektiv im Schuljahr starten zu können, darum geht es uns mit diesem Jahr Vorlauf die Fristen gelten klar.

Die Frist ist auch für was anderes vorgesehen. Das ist dafür vorgesehen, dass der Mensch überhaupt Gehör findet und dass wir uns dann gerade auch die verschiedenen

Rehaträger einigen. Wer ist zuständig und wird überhaupt was angepackt, wie ist das mit dem Antrag, der Mensch, der in diese Maßnahmen geht und auch in andere rehaspezifische Maßnahmen, muss ja erstmal, wie das bei so einer Behörde ein Antrag stellen, um überhaupt Rehakandidat zu werden. Und es geht hier in dem Fall wirklich nur um diesen ersten Schritt im Prozess, das soll in sehr zeitnah sein, auch wenn ein Mensch mit einem ganz anderen Bedarf im Rahmen Rehabilitation käme, müsste der danach auf den Start einer Maßnahme warten und genauso muss ein Schüler warten, bis das Schuljahr beginnt, es gibt ja auch noch andere Fristen, aber das ist ein etwas anderes Ziel bei dem Paragrafen.

00:07:40 Moderation

Herr Bader hat n bisschen den Kopf geschüttelt, also kriegt er das Mikrofon.

00:07:43 Bader

Nein, ich hab nicht den Kopf geschüttelt, ich wollte nur noch mal betonen, dass es wirklich jetzt, wir haben ja gesehen, es sind sehr, sehr kleine Fallzahlen im Moment, ich find das total wichtig, jetzt zu schauen, wie wäre der ideale Verlauf, der ideale Beratungsverlauf, die ideale Hinführung zum Ausbildungsverhältnis, davon sind wir im Moment eben sehr, sehr weit entfernt, weil wir es im Moment wirklich mit einem Projekt und mit Einzelfällen zu tun hatten. Und ich finde, das ist ein gemeinsames Anliegen für alle Beteiligten, auch für uns als als also im Coaching. Im Moment unterstützen wir Organisation für uns ist das genauso n Riesenproblem, wenn jemand sofort startet. Wir brauchen ja auch das, also entsprechende geeignete fachlich qualifizierte Coaching Personal. Also für alle gibt es diesen Wunsch, dass man frühzeitig diese Dinge anbahnt und ich glaube, das ist auf jeden Fall eine gute Zielmarke, dahin zu kommen, danke.

00:08:42 Moderation

Als Unbeteiligte bleibt bei mir allerdings hängen Behörden, das weiß ich, obwohl ich selbständig bin. Gelegentlich hat man ja auch damit Behörden zu tun, nicht nur mit dem Finanzamt, Behörden brauchen relativ lange Vorläufe und Fristen und Menschen brauchen vielleicht was anderes. Also brauchen dann, wenn es Ihnen nicht möglich ist, diese Fristen so einzuhalten, wie es ideal wäre, Herr Bauch. Kriegen die dann auch immer noch Unterstützung oder sagen sie dann die Tür zu? Draußen bleiben? Ich übertreibe jetzt natürlich.

00:09:16 Antwort

Nein, ich will das wirklich an dem Punkt klar sagen. Wir haben ja für alle Beteiligten, die wir jetzt im Rahmen des Projektes unterstützt haben, Lösungen gefunden, das ist ja auch ein Zeichen jetzt von sowohl jetzt von der Arbeitsagentur als auch vom LVR und auch von uns, dass wir teilweise vorgeleistet haben, wir finden im Moment Lösungen, aber ideal wäre es natürlich da also auch ne ne Handlungsanweisung zu haben.

Irgendwie ne Handreichung, wann soll man anmelden, wie soll das laufen? Also da bin ich absolut dafür und ich finde das ist tatsächlich ne Aufgabe an der wir gemeinsam arbeiten sollten, auch für die Angehörigen und für die Menschen mit Behinderung.

Ich glaube aber, ich meine, ich muss ja auch zu einer Behörde oft, und dann rege ich mich auf so. Aber das Wichtigste ist immer, und das bekommen wir Rückgespiegelt von unseren Kundinnen und Kunden, sie müssen das Gehör finden, also wenn sie versuchen, zehnmal irgendwo anzurufen und erreichen keinen dann, dann ist es furchtbar.

Wenn sie aber einen erreicht haben, der sagt, Oh und erklärt ihnen, ich kann im Moment noch keine fixe Auskunft geben oder ich muss den Spezialisten noch mal oder, oder das freut sie nicht, aber sie haben Gehör.

Ich weiß genau, was Sie meinen, wir wissen und Sie wissen, dass man sich kümmert. Dann müssen natürlich die Schritte 2 und 3 zeitnah hinterherkommen. Das Wichtigste ist, glaube ich, aber den Menschen immer auf dem Laufenden zu halten, was da gerade passiert und es ist halt nicht immer einfach und ich glaube, wir haben hier noch mal, was ich eben sag, die Besonderheit, Wir haben Schuljahre, wir haben, wenn wir Erwachsene haben, die wir in irgendeine Maßnahme bringen oder einfach zu einem Arbeitgeber vermitteln, dann kann das im Laufe des gesamten Jahres stattfinden, und hier bin ich wieder auf Schuljahre angewiesen, das muss man auch immer noch mal wieder mit Bedenken und ich glaube, wenn wir in alles hineinstürzen, Schule ist nicht vorbereitet, läuft das nicht gut, beschweren sich auch alle, also das ist schwierig, aber wenn man den Menschen, der betroffen ist, immer wieder auf dem aktuellen Stand hält, also reden, reden, reden.

00:11:13 Moderation

Meine Lieblings Hass Mails von Behörden ist No-Reply. Ja noreply at den Rest können sich aussuchen. Wir haben noch ein wenig Zeit, bevor wir natürlich unbedingt unserem letzten Gast und Redner heute das Wort erteilen. Ja, Herr Bauch.

00:11:29 Bauch

Ich würd auch noch mal ergänzen, weil das geht auch noch mal. Auf die Frage von Herrn Huppert zurück und auch was sie kritisch angemerkt haben. Natürlich, wenn vor Ausbildungsabschluss Ausbildungsvertrag bei uns ein Antrag gestellt wird und ohne einen Vorlauf, dann müssen wir den Bearbeiten, werden wir den auch bearbeiten, sie müssen nur sehen was dahinter kommt. Herr Bader hat gesagt für seinen Bereich.

Was eher ein Personalproblem ist. Wir müssen dann den IFD beauftragen, der kann auch nicht gestern springen, der muss morgen springen, die Schule kann auch nicht heilen, weil sie kriegt keine sonderpädagogische Unterstützung und, und und. Das sind Probleme, die wir ja jetzt erst in diesem Prozess auch gelernt haben, und deswegen

glaube ich, und da habe ich die Hoffnung, wenn wir alle sagen, das wird eine inklusives  
Ausbildungsverhältnis, wir haben inklusive Verhältnisse an den Schulen, wenn wir das  
hinkommen.

Dann, glaube ich, ist eine sonderpädagogische Kraft sowieso immer da. Aber wir haben  
es im Moment nicht so, aber da wollen wir doch hin, also müssen wir da ja auch  
gucken, wie kommen, kommen wir denn in so ne Richtung überhaupt erstmal.

00:12:29 Moderation

Das nehmen wir noch mit.

00:12:33 Antwort

Ja, ich würd ganz gern noch mal dazu ergänzen, dass die Frau Ackerschott ja sagt, das  
hängt an Schuljahren und genauso ist es. Also wenn ich mir für Menschen ohne  
Behinderung, die bewerbungsfristen angucke. Dann laufen die jetzt auch Ende Oktober,  
Ende November aus, und das gilt sowohl für private als auch für öffentliche  
Arbeitgeber. Dass die auch diesen Vorlauf brauchen, und ich glaube, auch ein  
Arbeitgeber kann genau sagen, ich habe nächstes Jahr 3 Ausbildungsstellen frei oder 2  
Ausbildungsstellen frei und mit was für Menschen ich die auch immer bestücke kann.

Und ich glaube, die Vorlaufzeit dient ja nur nicht dazu Fristen einzuhalten, sondern im  
Endeffekt die Ausbildung ideal zu absolvieren und nur um ideale Voraussetzungen zu  
schaffen. Und deswegen benötigen wir das, weil wir ja auch mit dem Inklusionsamt  
zusammenarbeiten als LVR und das. Ja, diese diese Interviews, die vor Ort stattfinden.  
Der IFD macht ne ganz persönliche Fachdienstliche Stellungnahme und interviewt alle  
Beteiligten. Das braucht Termine, das braucht Zeit und um dann wirklich NN exposé zu  
erstellen was nötig ist, damit der Mensch das erfolgreich bestehen kann und daran sind  
wir letztendlich alle interessiert und deswegen halt diese Vorlaufzeit.

00:13:51 Moderation

Danke. Ich habe ja, ich habe in 2 Herzen wohnen in meiner Brust diese Uhr da hinten  
dreht ein bisschen durch meine sagt mir aber, dass wir gleich 14:00 Uhr haben. Wer hat  
ganz, ganz dringenden Redebedarf?

00:14:05 Frage

Ganz kurz noch mal Frau Stichel Geisel. Kurze Information also den Termin mit der  
Reha Beratung haben wir fürs Frühjahr, hat die Schule schon angekündigt, aber genau  
das was er jetzt gerade gesagt wurde ist ja wieviel Vorlauf man braucht. also, die Frage  
an sie, ob man das dann vielleicht auch einfach vom Zeitrahmen früher macht, weil  
Frühjahr und dann Sommer Schule ist ja schon zeitlich sportlich.

00:14:30 Antwort

Da gebe ich Ihnen recht, aber da müsste ich in den Einzelfall schauen, Diejenigen, die dann vor Ort jeweils zuständig sind.

00:14:40 Moderation

Danke. Das war jetzt ein bisschen sportlich, aber auch kein Wunder nach diesem fortgeschrittenen Tag.